

# M a c h r i c h t e n

für die Oberamtsbezirke

## C a l w u n d N e u e n b ü r g

Nro. 50.

Mittwoch 27. Juni

1849.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

H i r s a u.  
(Gutverkauf).

Bei hiesigem Kameralamte ist Dienstl von 1848 und Werte von 1847 und 1848 zum Verkauf in laufendem Preise ausgesetzt.

Den 22. Juni 1849.

R. Kameralamt.

G a l w.

Die Schuldheissenämter haben denjenigen Amtuntergebenen, welche Invalidengehalte genießen, aufzugeben, daß sie zum Zweck der Abrechnung von 1848/49 am

Montag den 2. Juli

Vormittags

bei der Amtspflege sich persönlich einzufinden haben. Jeder hat das vorgetriebene schuldheissenamtliche Zeugniß (Wochenblatt von 1845 Nro. 45) mitzubringen.

Den 22. Juni 1849.

R. Oberamt.  
Gmelin.

G a l w.

Zum Zweck der Vertheilung des Reinertrags der Fortationsstrafen haben die Gemeinderäthe das Verzeichniß der auf die Erhaltung unehelicher Kinder von öffentlichen Kassen aufgewendeten Kosten vom 1. Juli 1848 bis 30. Juni 1849 in doppelter Ausfertigung längstens bis 14. Juli d. J. an die hiesige Amtspflege einzusenden. Zu dieses Verzeichniß ist nur der Aufwand bis zum 14. Lebensjahr der unehelichen Kinder aufzunehmen.

Hinsichtlich derjenigen Gemeinden,

von welchen ein Verzeichniß bis 14. Juli nicht einkommt, wird angenommen, daß während jener Zeit keine besartige Kosten vorgestanden seien.

Den 22. Juni 1849.

R. Oberamt.  
Gmelin.

Forstamt Wildberg.

Revier Maisbach.  
(Holzverkauf).

Es werden unter den bekannten Bedingungen zum Verkauf gebracht werden: am

Montag den 2. Juli  
im Staatswald Weckenhardt, Distrikte Schwärzmüh und Bruckmüh

181 Stämme forcheses Langholz mit 8000 E', 111 Stück dto. Sägflöze, mit 2494 E', 68 Klfs. dto. Scheiter, 23 Klfs. dto. Prügel;

Zusammenkunst

Morgens 8 Uhr  
auf der neuen Badstraße, beim sogenannten Holländerweg;  
am

Dienstag und Mittwoch

den 3. und 4. Juli  
im Staatswald Frohnwald, Distrikte Altenbau und Ludwigstann

48 Stück Sägflöze mit 1734 E',  
1 Klfs. buckene Scheiter, 1 Klfs. dto. Prügel, 97 1/2 Klfs. Nadelholzscheiter, 121 1/2 Klfs. dto. Prügel, 17 1/2 Klfs. Reisprügel und ungefähr 4300 Stck. unaufgebundene tannene Wellen;

Zusammenkunst je

Morgens 8 Uhr  
auf dem Würzbach-Algenbacher Straßchen beim Spähnplätzle.

Die Ortsvorsteher wollen für recht-

zeitige und gehörige Bekanntmachung des Verkaufs Sorge tragen.

Den 22. Juni 1849.

R. Forstamt.  
Günzert.

Die Ortsvorsteher werden von nachstehendem Erlaß des R. Ministerium des Innern unter Bezugnahme auf das oberamtliche Ausschreiben vom 18. d. M. zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Calw, 21. Juni 1849.

R. Oberamt.  
Gmelin.

Unter Hinweisung auf den Erlaß vom 16. d. M. betr. die Unverbindlichkeit aller nicht von den inländischen Behörden ausgehenden Verfügungen, wird das Oberamt auf das in der Nro. 154 des Beobachters abgedruckte, von der Nationalversammlung beschlossene Gesetz über die Bildung der Bürgerwehr und die von der s.g. Reichsregierung ausgehenden Vollziehungs-Verordnungen aufmerksam gemacht, um sämtlichen Gemeindebehörden und den Befehlshabern der Bürgerwehren die Befolgung dieser Anordnungen bei eigener Verantwortlichkeit zu untersagen und diejenigen, welche dagegen handeln sollten, zur Verantwortung zu ziehen.

Herner ist darauf streng zu halten, daß außer der gesetzlichen Bürgerwehr keine bewaffnete Corps sich bilden, und die Bürgerwehren sind vor jeder Beleidigung an der badischen Schilderhebung nachdrücklich zu verwarnen.

Stuttgart, 20. Juni 1849.

Duvernoy.



## Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger-Ausruß).

In nachgenannten Gaußsachen wird die Schulden-Liquidation zur unten bemerkten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Friedrich Schwämmle, Adlerwirth in Oberkollbach

Freitag den 13. Juli

Vormittags 8 Uhr

zu Oberkollbach;

2) † Georg Jakob Schäfer von Ostelsheim,

Dienstag den 17. Juli

Vormittags 8 Uhr

zu Ostelsheim;

3) Christian Zeller, Schäfer von Unterhaugstätt, derzeit zu Sendorf, Oberamts Oberndorf,

Donnerstag den 19. Juli

Vormittags 8 Uhr;

4) Sebastian Pfrommer, Taglöhner von Unterhaugstätt,

Donnerstag den 19. Juli

Nachmittags 2 Uhr und

5) Georg Friedrich Schäuble, Leineweber und Geometer von Oberhaugstätt,

Freitag den 27. Juli

Vormittags 8 Uhr

zu Oberhaugstätt.

Den 5. Juni 1849.

R. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

## Stuttgart.

Zu Unterhaltung der hiesigen Bronnenleitung sind im dem Rechnungsjahr vom 1. Juli 1849 — 50 400 Stück forchene Teuchel von verschiedener Stärke, und 400 Stück eiserne Bronnenfacklen erforderlich. Die Lieferung dieser Gegenstände wird

Samstag den 7. Juli

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus verakordirt werden, wozu die Liebhaber unter der Bemerkung eingeladen werden, daß die Teuchel nur von Schwarzwälderholz geliefert werden dürfen.

Den 19. Juni 1849.

Stadtrath.

Neuweltler.  
(Waldverkauf).

Am

Freitag den 3. August

Nachmittags 1 Uhr

wird in der Nehmühle dem Friedrich Keller im Wege der Hilfsvollstreckung die Hälfte an 38 Mirg. Wald zum dritten- und letztenmal verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1849.

Schuldheiß Seeger.

## Außeramtliche Gegenstände.

Deckenpfronn.  
(Fahrnißversteigerung).

Aus der Verlassenschaftsmasse der dahier mit Tod abgegangenen Gottlob Schüßchen Wittwe von Hirzau, wird und Pauli: Stark am

Feiertag Petri und Pauli  
den 29. d. M.

von Morgens 9 Uhr an im Hause des Unterzeichneten gegen gleich baare Bezahlung zur Versteigerung gebracht:

Etwas Gold und Silber, Bücher, 2 Gewehre, 1 Sabel, Weißschilder, Bettgewand, Leinwand, Zinn-Blech-Porzellan-Steingut-Glas- und Hölzern-Gesäß, Schreinwerk, Fass- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, darunter Einvers- und andere Kräfte, und Fuhr- und Reitgeschirr, 1 gepolsterter Kastenschlitten, 2 Pferdgeschirre, 1 Reithattel und 1 Rollengeschirr.

Die Kaufslebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 22. Juni 1849.

Rathsschreiber Mammel.

## Simmazole.

Bei Unterzeichnetem ist gut gebrannter Kalk und gute Ziegelwaare zu haben.

Ziegler Kirchner.

Es ist am vorletzen Samstag ein Schirm auf dem Markt stehen geblieben; der Eigentümer kann denselben abholen bei

Bäcker Gwinner.

## Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Werner Donnerstag den 28. Juni Abends zwischen 6 und 7 Uhr.

## Calw.

Ein Logis hat bis Jakobi zu vermieten

Glaser Bozenhardts Wittwe.

## Calw.

Ich habe in Kommission 3 Eimer guten 1847r W in zu verkaufen, das Jmi zu 1 fl. 20 fr, dem Eimer nach etwas billiger.

Fried. Giebenrath,  
Rafer.

## Calw.

Predigen wird am Feiertag Petri

und Pauli: Stark.

(Eingesendet).

Anhört den Artikel „die Nationalversammlung betreffend, in Nro. 48 dieses Blatts von einem Bauermann.“

Der Einsender will das bereits — für wirklich — mißlungene Geschäft der Nationalversammlung, das unterlaßnen zeremoniellen Kirchganges vor Beginn ihrer ersten Sitzung Schuld geben. Dieses war zu beurtheilen wäre unlug, es geht über unser Wissen! allerdings wäre es loblich gewesen, ein so großes wichtiges Geschäft mit öffentlicher Feier anzufangen, nur wissen wir wieder nicht was geschehen ist, es haben vielleicht Viele durch innere Bitte um Beistand gefleht, und dem pharisäischen Tempelgang — das Brüschlagen d. s. Zöllners verzogen, — ohne auch den Kopf auf eine Seite zu hängen, das geht jedenfalls über unsren Witz hinaus, und deshalb können wir die Nationalversammlung keine gottesverächtliche nennen! das Werk ist ja nach besagtem Aufsatz nicht so schlecht ausgefallen, wenn es der Preuse als Reichsverfassung nur mit einiger Ausnahme einführen will, oder ist es vielleicht jetzt durch eine Oktroiung Gott angenommen worden, oder hat der Preuse ei-

nen vorherigen feierlichen Gottesdienst gehalten? ich bezweifle es, es wird nur besser für ihn und seinen Bund passen. Das viele Bauleute davon gelaufen sind, ist richtig, wenn nur die niemals dabei gewesen wären, es würde sich nicht so in die Länge gezogen haben.

Diejenigen treuen Volksvertreter, welche bis unter die Säbel aushielten, würden gewiß den Neubau aufgeschlagen haben, wenn sie nicht „zertreten“ worden wären, oder wenn der alte Bau vorher auf die Seite gebracht werden wäre, damit sie den Neubau auf den Platz wo der Alte stand, aufschlagen hätten können, aber auf diese Weise hat es am Bauplatz gefehlt; es wird jetzt der alte Bau zwar reparirt, oder vielleicht verblind (gegipst) wie man bei uns es heißt, und weil die Baureparaturen viel in der Kirche zu sehen sind, so wird sich zeigen, wie lange diese, „mit Gott angesangene“ Reparatur hält. Der Grund warum der Bau nicht ausgeführt werden konnte, der ist so offen, daß man nichts davon zu sagen braucht, es mag jetzt sein, daß es nicht wahr, oder daß es nicht reß war. Natürlich die Helle von dem Morgen 1848 kam zu schnell für Deutschland, (unter diesem sind wir Waldbäuren auch begriffen) es war unsern Augen wunderlich, über dieser schnellen Naturerscheinung, wir rieben darin, und allweil wir uns die Augen rieben, benutzte eine andere Partie die Gelegenheit, denen die Helle auch ein Dorn in den Augen war, (wahrscheinlich sind diese assot mit der großen Gasbeleuchtungsgesellschaft, und glaubten wegen der Helle einige Kubifuß Gas weniger zu verwerthen, also wegen Interesse) und schoben uns wieder zurück in die Gewölbe, wo unsre Augen besser hinnässen, weil sie schon lang daran gewöhnt sind.

Unglückliches verkaufstes Deutschland! deine Nachkommen werden die unverzeihliche Schwäche deiner Geschichte abwaschen! kein Geschöpf wird wohl untaubbarer sein als der Mensch, selbst der Ochs zeigt einigermaßen Dank dem der ihm die Zochriemen löst. —

Unsere Vertreter sind dem Scheine nach zertreten! die Edlen! und mit ih-

nen die Nation sammt Schwaben! — statt Souveränität hat es den unverzeihlichsten Hohn! doch sechsmal schwerte der israelitische Volkswille durch den Vertreter Moße an Pharaos, — das siebente mal wurde Israels Wunsch „Acbung“ — den Egyptern Untergang verschafft! für wirklich können wir mit dem Einsender einstimmen müssen: „wir wollen dem Herrn die Ehre lassen, und sollte sie auch den Württemberger = Preußen übertragen werden sein!“

### Allgemeine Chronik.

Mucksen darf in Baden Keiner, weder im Wirthshaus, noch in den Zeitungen, noch auf dem Markt. So kommt ein Bäuerlein nach Karlsruhe und sieht an den Straßenecken Anschläge der provisorischen Regierung. Mühsam buchstabiert er die Unterschriften: Brentano, — nun, gegen den ist nie zu sag'n, — Peter, den kenn i nit, — Gögg, was an dem ischt, weiß i nit, u. s. w. 50 Schritte davon wird er verhaftet und angefahren: wißt Ihr nicht, daß auf die Regierung nicht räsonirt werden darf? — Herr, sagt der verdutzte Bauer, 20 Jahre hab' ich die Regierung geschimpft, sie hat mir kein Haar gefräumt; jetzt hab'n mer die Freiheit eingeführt und mer darf nit mehr räsoniren?

— Italien. Laut einer Nachricht, die von Ancona in Triest ankam und von da nach Wien telegraphirt wurde, sollen die Franzosen am 14. nach einem Sturm, wobei sie 2000 Mann an Todten und Verwundeten verloren, Rom eingenommen haben.

— Berlin, 18. Juni. Von verschiedenen Seiten sind gestern und heute übereinstimmende Berichte über eine bei Raab zwischen den Magyaren und

und den Russen und Österreichern stattgehabte 60stündige Schlacht eingelaufen. Darnach hätten die Magyaren mit einem Verluste von 8000 Todten einen entscheidenden Sieg erfochten. Russen und Österreicher hatten 23000 (nach anderen 30000) Todte, ihre Artillerie soll ganz den Ungarn in die Hände gefallen sein.

Man liest im Korresp. von und für Deutschland, daß die preußische Landwehr in der Rheinpfalz 40 in einen Hof eingeschlossene Freischärler mit dem Kolben erschlagen hat. Das ist jedenfalls eine gräuelvolle That, die der Landwehr wenig Ehre bringt, und die Landwehr wird Ursache haben, ihr Verfahren, wenn möglich, vor der öffentlichen Meinung zu rechtfertigen.

Die französische Regierung versährt gegen die fremden Flüchtlinge aus Baden, der Pfalz u. s. w. mit äußerster Strenge. Wer Geld über die Grenze mitbringt, wird in das Innere verwiesen, wer feins hat oder nachweisen kann, in die Fremdenlegion nach Algier geschickt.

Aus Petersburg erwartet man eine neue große Armee von 80 Mill., sage achtzig Millionen, lauter österreichische Zwanziger, die in Russland geprägt werden.

Der Herzog v. Leuchtenberg ist von Petersburg in ein besseres Klima nach Madeira abgereist. Die Lunge soll noch gut sein.

In dem unglücklichen Irland steht es trotz aller Hilfe wieder schrecklich aus. Hunger und Krankheit wüthen furchtbarlich. Hunderte und Tausende sterben den Hungertod. Die Kinder sehen aus wie die Greise. —



Lustig ist es, daß die dänischen Truppen mit der faulen Art, Krieg zu führen, so unzufrieden sind wie die Deutschen, so unzufrieden, daß auf der Insel Alsen jeder Tadel des Oberkommandos bei strenger Strafe verboten werden mußte.

Beinahe wäre Preußen um sein Ministerium Brandenburg-Manteuffel gekommen. Es hatte in der That seine Entlassung nachgesucht, sie ist aber vom König nicht angenommen worden. Ueber das Verhalten Preußens gegen Baden und die Pfalz soll es zwischen König und Ministern Streitigkeiten geben, die Letztern nach-

mens auch übel, daß Radewitz und Graf Arnim mehr Einfluß haben als sie. Von Arnim soll auch das neue Wahlaegez herrühren.

z. B. in Wien und Berlin zugemessen.

Der König von Sachsen muß dem sächsischen Landfrieden noch nicht recht trauen. Er hat das grüne Gewölbe mit allen seinen Kostbarkeiten auf den sichern Königstein bringen lassen.

Die außerordentliche Hitze Ende  
Maiß und Anfang Juni hat sich über  
fast ganz Europa verbreitet. Die Kön-  
igin von Spanien mußte wegen der  
unerträglichen Hitze Aranjuez verlassen.  
— Die Cholera hat an vielen Orten,

Die Websversammlungen vermehrten sich. In Mainz sollte jede Magd 2 Gulden zum Krankenhaus geben. Als bald zogen 20 der tapfersten Mägde mit der Klingel durch die Stadt und beriefen zu einer Mägdeversammlung. Über 500 versammelten sich im frankfurter Hof, wählten eine beredte Präsidentin, hielten lange Reden und beschlossen nichts zu geben.

Medaileur: Gustav Mivinius.  
Druck und Verlag der Mivinius'schen Buchdruckerei in Galt.

Calw, den 23. Juni 1849.

### Fruit preise.

F. Scheffel

Kernen, alter	.	—fl.—fr.—fl.—fr.—fl.—fr.
— neuer	.	13fl.48fr.13fl.29fr.13fl.12fr.
Dinkel, alter	.	—fl.—fr.—fl.—fr.—fl.—fr.
— neuer	.	5fl.30fr. 5fl.21fr. 5fl. 6fr.
Haber, alter	.	—fl.—fr.—fl.—fr.—fl.—fr.
— neuer	.	4fl.20fr. 4fl. 2fr. 3fl.54fr.

p. 51mri

Noggen	1fl.	4fr.	1fl.	-fr.
Gerste	-fl.	54fr.	-fl.	50fr.
Bohnen	1fl.	-fr.	-fl.	-fr.
Wicken	-fl.	40fr.	-fl.	38fr.
Linsen	1fl.	12fr.	1fl.	8fr.
Erbse	1fl.	20fr.	1fl.	8fr.

### Aufgaben waren:

= ScheffelKernen 6 ScheffelDinkel 54 ScheffelHaber

Eingeführt wurden:

160 Scheffel Kernen 25 Scheffel Dinkel 20 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

— ScheffelKernen 1 ScheffelDinkel 36 ScheffelHaber

### Weitere Retiken.

**Großtare:** 4 Pfund Kernenbrod 11 kr. 4 Pf. schwarzes Brot 9 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen  $7\frac{1}{4}$  Lctb.

**Wurstware:** 1 Pfund Wurstsalami 9 kr. Wurstsalami 1 Kr. Rindsfleisch — Kr. Kalbfleisch 6 kr. Schweinefleisch 6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr. dio. abgezogen 8 kr.

## Stadtschuldherrnamt. Schuldt.